

Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Montag (FDP)

Status der Einrichtung des Mitteldeutschen Forschungszentrums am Universitätsklinikum Jena

Immer mehr Menschen berichten über anhaltende oder wiederkehrende Beschwerden nach COVID-19. So treten über drei Monate nach milden und moderaten Verläufen noch Müdigkeitserscheinungen (Fatigue), Muskel- und Gelenkschmerzen (Myalgie), Husten, Kopfschmerzen, Geschmacks- und/oder Geruchsverlust sowie kognitive Einschränkungen und Belastungsintoleranz auf. In der öffentlichen Debatte werden die Langzeitfolgen unter dem Begriff "Long-COVID" zusammengefasst. Nach gegenwärtigen Schätzungen leidet etwa jede zehnte Person in der Folge einer COVID-19-Erkrankung an Long-COVID. Nach den bisherigen Infektionszahlen sind demzufolge bundesweit schätzungsweise 890.000 Patientinnen und Patienten von Long-COVID betroffen.

Angesichts der tiefgreifenden Auswirkungen der Erkrankung auf das Gesundheitssystem, die Wirtschaft sowie die sozialen und familiären Beziehungen der Betroffenen hat der Landtag einstimmig am 4. Juni 2021 die Errichtung eines Mitteldeutschen Forschungszentrums zur Erforschung von Long-COVID und Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronischem Fatigue-Syndrom (ME/CFS) am Universitätsklinikum Jena beschlossen. Das Forschungszentrum ist Teil eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs im Kampf gegen die Langzeitfolgen von COVID-19.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie plant die Landesregierung die Einrichtung des Mitteldeutschen Forschungszentrums zur Erforschung von Long-COVID und ME/CFS in Jena (bitte unter Angabe der beteiligten Ministerien und der ergriffenen respektive zu ergreifenden Maßnahmen)?
2. Wann wurden die Landesregierungen der Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt in welcher Form konsultiert, um die Möglichkeit einer Beteiligung der medizinischen Fakultäten der Universitäten und Kliniken in den Bundesländern im mitteldeutschen Raum zu prüfen, wenn nein, warum nicht?
3. Wie hoch ist das prognostizierte Finanzvolumen zur Errichtung des Mitteldeutschen Forschungszentrums (bitte unter Angabe der zu erwartenden Gesamtkosten des Projekts und der hierzu im Haushaltsplan 2022 eingestellten Haushaltsmittel sowie der dazu vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen)?

4. Durch welche konkreten Maßnahmen wird die Versorgung von Long-COVID-Patientinnen und -Patienten in der Post-COVID-Ambulanz sowie der Post/Long-COVID-19-Ambulanz für Kinder und Jugendliche am Universitätsklinikum Jena im Jahr 2022 sichergestellt (bitte unter Angabe der Maßnahme und der korrespondierenden Ausgabebeziehung im Haushalt 2022)?

Montag